

# UNIVERSITÄT SIEGEN

## B.A. MEDIENWISSENSCHAFT - ERGÄNZUNGSFACH MEDIENMANAGEMENT

SoSe 2017		Matrikel-Nr.:	
Prüfungsnr.: 117379			
1. Prüfungstermin	90 min.		

Klausurarbeit im Prüfungsfach:

### Medienbetriebslehre

Prüfer	Name	Prüfer	Name
Erst (1)	Univ.-Prof. Dr. Joachim Eigler	Zweit (1)	
Erst (2)		Zweit (2)	

Erlaubte Hilfsmittel:

Arbeitsgesetze, insb. Betriebsverfassungsgesetz

Der Aufgabentext besteht aus 2 Seite(n) und ist mit dem Klausurheft abzugeben! Bitte prüfen Sie den Aufgabentext auf Vollständigkeit!

Alle **6 Aufgaben** sind zu bearbeiten. Die Bearbeitungszeit je Aufgabe beträgt demnach 15 Minuten.

1. Was steckt hinter dem schlagwortartigen Ausspruch „Content is King“? Erläutern Sie darüber hinaus das Maximum- und das Minimumprinzip des wirtschaftlichen Handelns am Beispiel der knappen Ressource „Content“!
2. Inwiefern haben Medienprodukte auch den Charakter von Dienstleistungen? Worin besteht z.B. im Fall einer Zeitung die „Dienstleistung“? Bitte begründen Sie Ihre Antworten!
3. Auf welchen Märkten sind Medienunternehmen hauptsächlich aktiv? Welche Marktverbundbeziehungen bestehen zwischen diesen Märkten? Erläutern Sie diese Beziehungen ausführlich am Beispiel der Werbespot-Reichweiten-Spirale eines werbefinanzierten Free TV-Anbieters!
4. Worin bestehen die wesentlichen Merkmale einer Fusion von Unternehmen und worin bestehen die Unterschiede zu einer Kooperation? Nach welchen Verlaufsrichtungen können Unternehmenszusammenschlüsse grundsätzlich klassifiziert werden? Bitte begründen Sie Ihre Antworten!



**UNIVERSITÄT SIEGEN**  
**B.A. MEDIENWISSENSCHAFT-**  
**ERGÄNZUNGSFACH MEDIENMANAGEMENT**

Klausurarbeit im Prüfungsfach:  
**Medienbetriebslehre**

SoSe 2017

Fortsetzung Prüfungsaufgaben

Seite 2

5. Was versteht man in der Preispolitik unter Preisdifferenzierung und Preisbündelung? Nennen Sie dazu jeweils ein Beispiel für den Fall eines Medienproduktes und erläutern Sie die Vorteile dieser preispolitischen Instrumente im Marketing-Mix!
  
6. Nehmen Sie an, in einem Buchverlag befindet sich auf der nächsten Gliederungsebene „unterhalb“ der Verlagsleitung das Lektorat: Um welche Grundstrukturform der Gliederung des Verlags handelt es sich dabei? Welche grundsätzlichen Alternativen bieten sich an, das Lektorat noch weiter zu untergliedern? Wovon hängt es ab, welche Alternative gewählt werden sollte?

**Viel Erfolg!**